



MARKEN

MEDIEN

TECHNOL



# "Wir haben ein Problem mit der Berichterstattung über trans Personen"

Es wird viel zum Thema Transgender berichtet und vor allem kommentiert. Wie sehen trans Personen selbst die Debatte in den Medien? Darüber schreibt Io Görz, Chefredakteur\*in bei infranken.de und selbst trans bei MEEDIA.

---

Meedia Redaktion 12.07.2022 11:55

---





Über das Thema Transgender wird aktuell viel debattiert, auch medial. Was denken Trans-Personen über die Berichterstattung? Darüber schreibt Io Görz, Chefredakteur\*in bei [infranken.de](https://infranken.de), in ihrem MEEDIA-Gastbeitrag.  
Foto: Imago

**E**igentlich finde ich mich ziemlich normal, so wie das wohl die meisten Menschen von sich denken: Ende Juni jedoch konnte man den Eindruck gewinnen, dass ich

eine Gefahr für die Menschen um mich herum und für den ganzen Staat bin. Denn ich bin trans.



Io Görz arbeitet als Digitaljournalist\*in und ist nicht-binär-trans – Foto: privat

Menschen soll es nämlich zukünftig möglich sein, unkompliziert Name und Geschlechtseintrag zu ändern. Das Selbstbestimmungsgesetz, dessen Eckpunkte am 30. Juni vorge-

punkte am 30. Juni vorgestellt wurden, soll das in Teilen grundgesetzwidrige Transsexuellengesetz ablösen. Das ist toll, ändert aber vor allem nur ein paar Formalitäten - endlich wird mein Name auf allen Dokumenten stehen. Für mich ist es auch eine Art offizielle Bestätigung dessen, was für mich und mein Umfeld längst gelebte Realität ist. Das sehen aber leider nicht alle so entspannt.

Die Ankündigung war für einige Aktivist\*innen und Medien Anlass, sich in apokalyptischen Einlas-

apokalyptischen Ermahnungen zu überbieten. Die „Bild“-Zeitung fabulierte sogar, die Regierung wolle „die Gesetze der Biologie aushebeln“. Das war aber leider nur die Spitze eines äußerst unrühmlichen Eisbergs. In den vergangenen Monaten häuften sich die Meinungsbeiträge in der sogenannten „Transgender-Debatte“. Die Geschichte einer trans Person in der „Sendung mit der Maus“ verleitet den Ex-„Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt zu heftigen Attacken auf die „Zwangsmaus“, wie er sie nannte. In einem

umstrittenen Beitrag in  
der „Welt“ warnten Anfang  
Juni fünf Autor\*innen vor  
einer „Frühsexualisierung  
der Kinder“ durch den  
öffentlich-rechtlichen  
Rundfunk.

## **Haben Redaktionen nichts gelernt aus den Auseinandersetzungen der vergan- genen Jahre?**

In vielen Artikeln in deut-  
schen Medien, von linksli-  
beral bis rechtskonserva-  
tiv, wurde eines deutlich:  
Wir haben ein Problem mit

der Berichterstattung über  
trans Personen.

So werden längst widerlegte Thesen diskutiert: Etwa der Mythos, Vergewaltiger könnten sich durch das Selbstbestimmungsgesetz Zugang zu Frauentoiletten, Umkleiden, Frauengefängnissen und zu Frauenhäusern verschaffen. Das ist nur eine der absurden Fantasien, die ins Feld geführt werden.

## **Zur Autor\*in**

Io Görz ist Chefredakteur\*in der News- und Serviceportale [infranken.de](http://infranken.de)



viceportale.infranken.de  
und inrlp.de. Io arbeitet  
seit 2012 bei der Medien-  
gruppe Oberfranken als  
Digitaljournalist\*in und  
leitet die Redaktion seit  
2019. Io Görz selbst ist  
nicht-binär trans.

Haben Redaktionen nichts  
gelernt aus den Ausein-  
dersetzungen der vergan-  
genen Jahre? Die Diskus-  
sionen über Klimaschutz  
oder die Corona-Pandemie  
sollten doch gezeigt haben,  
was passiert, wenn man  
randständige und abwer-  
tende Meinungen auf eine  
Ebene mit dem Konsens in  
Gesellschaft und Wissen-

schaft hebt. Es scheint wenig zu bedeuten, dass jene, für die transfeindliche Aktivist\*innen zu sprechen vorgeben, sich von deren Positionen distanzieren und das kommende Selbstbestimmungsgesetz begrüßen - seien es die Frauenhauskoordinierung oder die Bundespsychotherapeutenkammer.

## **Umfrage zeigt Unterstützung für Trans-Rechte**

Anstatt über reale Gewalt an trans Menschen zu sprechen, werden fiktive

sprechen, werden fiktive Szenarien beleuchtet, in denen angebliche Feminist\*innen vor allem trans Frauen unglaubliche Dinge unterstellen. Die Kriminalstatistik zeigt jedoch: Zwischen 2018 und 2021 hat sich die Gewalt gegen queere Menschen mehr als verdoppelt. Die herbeifantasierten Taten, bei denen sich trans Personen angeblich in Schutzräume „hinein identifizieren“ könnten, finden hingegen schlicht nicht statt.

Nicht nur, dass die absurden Thesen von sogenannten TERFs (aus dem Engli-

ten PERKS (aus dem Engli-  
schen: Trans-Exclusionary  
Radical Feminism) über-  
haupt diskutiert werden,  
der ihnen dabei gebotene  
Raum gaukelt eine Ausge-  
glichene Positionen  
vor, die nicht existiert. Die  
Gesellschaft ist in Wirk-  
lichkeit nicht „gespalten“,  
wie gerne betont wird. Die  
Realität sieht anders aus:  
Umfragen zeigen die große  
Unterstützung für Trans-  
Rechte: Eine Mehrheit der  
Deutschen wünscht sich  
mehr Schutz für trans Per-  
sonen und betrachtet sie  
als normal, wie eine Ipsos-  
Umfrage zeigt. Der Begriff  
der „false balance“ trifft

auch hier zu. Behauptungen wie etwa, dass es nur zwei Geschlechter gebe oder trans Personen nur psychisch krank seien, sind längst wissenschaftlich widerlegt. Es kann keinen Kompromiss mit Intoleranz und Hass geben. Ein bisschen Menschenrechte gibt es nicht, ebenso wenig kann man "ein bisschen Diskriminierung" gutheißen.

Daneben offenbaren Redaktionen beim Umgang mit dem Thema Transgender leider oft ein erschreckendes Maß an Unwissen-

heit oder Ignoranz. Präzise Sprache ist wichtig, denn sie informiert nicht nur, sondern erzeugt auch Bilder und formt Meinungen.

Umso fataler, wenn schlicht falsche Dinge geschrieben werden. So ist es auch mit dem Selbstbestimmungsgesetz nicht möglich, jährlich das Geschlecht zu ändern. Menschen können bald ihren Geschlechtseintrag ändern. Die Aussage, eine trans Frau würde mit diesem Akt ihr Geschlecht ändern, impliziert, sie sei vorher ein Mann gewesen.

Ebenso ist es falsch, zu schreiben, dass Menschen eine „Geschlechtsumwandlung“ vornehmen lassen. Das Geschlecht ist nach einer angleichenden Operation das gleiche wie zuvor. Auch Formulierungen wie “im falschen Körper geboren” sind verletzend und unnötig.

## **Wertschätzend gegenüber trans Personen berichten**

Es wäre keine übermäßige Recherche notwendig, um zu erfahren, wie man wertschätzend und korrekt

über trans Personen berichtet. Dass es inzwischen eine Initiative wie „Transmedienwatch“ gibt, die sich für respektvollen und sachlichen Umgang mit Trans-Themen einsetzt, ist lobenswert. Es ist aber auch traurig, dass dies überhaupt notwendig ist.

Aus falsch verstandenem Streben nach Objektivität wird jenen die Deutungshoheit zugesprochen, die maximal entfernt sind von der Lebensrealität von trans Personen. Betroffenen hingegen wird unterstellt, sie seien befangen.



Das Problem ist, dass cis Personen die ganze Bandbreite an Problemen gar nicht nachvollziehen können, denen sich trans Personen gegenübersehen. Sie wissen es nicht, weil sie es nie erfahren haben. Sie können nicht nachfühlen, wie belastend es ist, misgendet zu werden und den abgelegten Namen (= Deadname) immer wieder hören zu müssen, letztlich die eigene Existenz ständig in Frage gestellt zu sehen.

Anstatt sich der Lebensrealität zu verschließen

und sich nach Kritik beleidigt in den Elfenbeinturm zurückzuziehen, müssen Journalist:innen dazulernen. Und es gibt viel aufzuholen. Die Realität zu zeigen und meinungsbildend zu begleiten war und ist der Anspruch von Journalismus. Sich nicht in Borniertheit zurückzulehnen ist Pflicht. Dazu gehört auch, Betroffene ernst zu nehmen, nicht von oben herab über sie oder mit ihnen zu reden, sondern ihnen eine Stimme zu geben.

---

Erklärung zur Schreib-

weise „trans Person“ oder „cis\*\* Person“:\*\* trans Personen bevorzugen oft die getrennte Schreibweise statt auf „Transmann“ oder „Transfrau“ zurückzugreifen. Die adjektivische Nutzung verhindert den Eindruck, dass „trans“ das eigentliche Persönlichkeitsmerkmal sei. Mehr dazu kann man unter anderem in [diesem Beitrag bei der „Taz“ lesen](#).

Unter cis Personen werden Menschen verstanden, bei denen eine Übereinstimmung von Geschlechtsidentität und

dem bei der Geburt einge-  
tragenen Geschlecht be-  
steht.

## Außerdem interessant



### MARKEN

Reddit: Marketing für  
Katzenfutter und das  
neue Google der Gen  
Z?

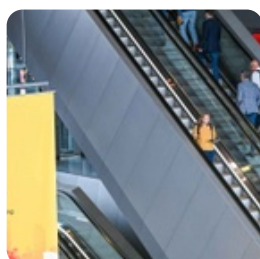
---



### MEDIEN

"F.A.Z." weist mehr  
Digital- als Print-  
Abos aus, hält aber  
an gedruckter  
Ausgabe fest

---



### MARKEN



Eine ganze  
Branche sucht ihr  
Narrativ

# Neueste Jobs bei MEEDIA

[ALLE JOBS →](#)

Top Projektma-  
nager MarTech m/  
w/d

Ippen Digital

Promoter\*in (m/w/  
d)

FKP Scorpio  
Konzertproduktionen

Junior Manager (f/  
m/d) Copyright Da-  
ta Automation

BMG



[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Cookie-Einstellungen](#)

[Werben](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[E-Paper](#)

[Kundenservice](#)